



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

## DNK-Erklärung

EAD

---

**Berichtsjahr** 2018  
**Leistungsindikatoren-Set** EFFAS

**Kontakt** Stefanie Hahn  
Sensfelderweg 33  
64293 Darmstadt  
Deutschland  
06151/1346013  
[stefanie.hahn@darmstadt.de](mailto:stefanie.hahn@darmstadt.de)

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Der Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) ist zu 100 Prozent ein städtischer Betrieb.

Der EAD versteht sich heute als kommunales Unternehmen der Daseinsvorsorge, das nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft in hohem Maß zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt beitragen möchte.

### Unternehmenszweck

Unternehmenszweck ist laut Betriebssatzung die Wahrnehmung folgender Tätigkeiten:

- Sicherstellung der Abfallverwertung und -entsorgung gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) im Gebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie vergleichbare gewerbliche Tätigkeiten.
- Reinigung der öffentlichen Straßen und Wege.
- Durchführung der Straßenverkehrssicherungspflicht im Winter nach dem Hessischen Straßengesetz.
- Betrieb der Werkstätten und des Betriebshofes der Wissenschaftsstadt Darmstadt.
- Unterhaltung, Wartung, Neuanschaffung und Einsatzsteuerung der Schulbusse.
- Bereitstellung zentraler Gebäudedienste nebst Reinigung öffentlicher Toiletten.
- Dienstleistungen im Bereich Vergaben und ähnlich gelagerter Tätigkeiten.
- Durchführung der Straßenunterhaltung. Betrieb der öffentlichen Kanäle mit Ausnahme des Kanalneubaus.
- Betrieb des Krematoriums Waldfrieden.
- Betrieb des Zoos Vivarium.

*Ergänzende Anmerkungen (z.B. Hinweis auf externe Prüfung):*

Die vorliegende DNK-Erklärung wurde vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung mitgestaltet.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

#### Strategische Nachhaltigkeitsausrichtung des EAD

Durch die Übernahme zahlreicher Dienstleistungen trägt der EAD wesentlich zur Daseinsvorsorge und zum Gemeinwesen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt bei. Stetiger Wandel und Zuwachs kennzeichnen sowohl die Geschichte als auch die Zukunft des Unternehmens.

Dimensionen und Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung lassen sich auf alle Abteilungen und Dienstleistungen anwenden: Zu nennen ist an dieser Stelle für den EAD insbesondere die gleichzeitige und gleichwertige Betrachtung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprinzipien Regionalität, Transparenz und Partizipation. Im Leitbild des EAD und den Leitlinien zur Umsetzung ist die nachhaltige Entwicklung bereits seit dem Jahr 2004 verankert: „Wir handeln nachhaltig im Umgang mit Mensch und Umwelt“.

Die wesentlichen aktuellen Bestandteile der Nachhaltigkeitsausrichtung sind neben den in Kriterium 2 genannten Aspekten bzw. Handlungsfeldern die *Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zukünftig als Nachhaltigkeitsbeauftragte fungieren könnten*, die Erstellung der *DNK-Erklärung* sowie die *Nachhaltigkeitsvisitenkarte* als online verfügbarer Nachhaltigkeitsbericht.

Die Chancen der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung liegen in der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EAD sowie der

Bürgerinnen und Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt für Nachhaltigkeitsfragen.

### Nachhaltigkeitsrelevante Standards

Zu den nachhaltigkeitsrelevanten Standards gehören u.a. der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), das integrierte Managementsystem (DIN EN ISO 9001), der UN Global Compact (führungsbezogene Compliance; vgl. Kriterium 17) sowie die in Kriterium 6 genannten Zertifizierungen und Auszeichnungen.

## 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

### Gesellschaftliches Umfeld

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt liegt im Süden des Rhein-Main-Gebietes, wird vom Landkreis Darmstadt-Dieburg zum größten Teil umschlossen und weist als einer der im Europa-Vergleich wirtschaftsstärksten Räume eine hohe Bevölkerungsdichte auf. Nachhaltige Mobilität, Klimaschutz, ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein umfassendes Angebot sozialer Dienstleistungen für alle Altersgruppen kennzeichnen das innovative Umfeld.

### Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und Handlungsfelder

Die Nachhaltigkeitsaspekte und Handlungsfelder orientieren sich an den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales im Hinblick auf die Dienstleistungen des EAD. Ermittelt wurden die Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der in Kriterium 5 genannten Schulung, die mit dem DNK-Prozess einhergeht. Die drei Nachhaltigkeitsdimensionen sind dabei der zentrale Bezugsrahmen:

#### Ökonomie

- Wertschöpfung in der Region
- Wirtschaftlichkeit

#### Ökologie

- Ressourcenschonung
- Landschaftspflege, Straßenreinigung
- Umwelt- und Klimaschutz, Elektromobilität
- Biodiversität im Zoo Vivarium
- Energieeffizienz
- Flächeneffizienz
- Stoffstrommanagement
- Kanalbetrieb und -unterhaltung
- Abfallvermeidung

Die ökologischen Wirkungen und Chancen sind neben der reduzierten Inanspruchnahme der Umwelt in der zunehmenden Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Bürgerinnen und Bürger zu sehen. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wird daher die interne und externe Kommunikation gefördert (vgl. Kriterium 3). Ökologische Wirkungen und Risiken ergeben sich aus den genannten Aspekten nicht, vielmehr werden diese durch entsprechende Maßnahmen minimiert (vgl. u.a. Kriterium 12).

#### Soziales

- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Kundenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsschutz
- Schulungen, Fortbildungen, Ausbildungen
- Arbeitsplatzorientierte Grundbildung
- Gleichstellung

Die sozialen Wirkungen und Chancen liegen in einer zunehmenden Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden sowie Bürgerinnen und Bürgern der Wissenschaftsstadt Darmstadt aufgrund nachhaltigkeitsbezogener Dienstleistungen und einem entsprechenden Image des EAD als nachhaltiges Unternehmen der Daseinsvorsorge.

Die Vielfalt der Dienstleistungen des EAD stellt eine Herausforderung im Hinblick auf die Ausgestaltung mitarbeiterorientierter Angebote dar, ebenso der sich abzeichnende Fachkräftemangel. Durch die in den Kriterien 14 bis 16 geschilderten Maßnahmen und Angebote trägt der EAD diesen Aspekten

Rechnung.

### 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

#### Strategische Nachhaltigkeitsausrichtung des EAD – Ziele

Die DNK-Erklärung wird im dreijährigen Rhythmus fortgeschrieben, die Nachhaltigkeitsvisitenkarte dagegen als online verfügbarer Nachhaltigkeitsbericht kontinuierlich angepasst. Zudem wird die interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation intensiviert. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in allen Abteilungen zu schulen (vgl. auch Kriterium 5).

#### Ausgewählte Qualitätsziele

Im Rahmen des Qualitätsmanagements des EAD werden prioritäre Qualitätsziele mit Nachhaltigkeitsbezug definiert. Im Mittelpunkt stehen dabei zudem die Kundenzufriedenheit, die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Anforderungen, die positive wirtschaftliche Entwicklung des EAD und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Folgende ausgewählte Ziele wurden im Jahr 2018 formuliert:

**Zoo Vivarium:** Steigerung der Anzahl der EEP-Arten (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) – vgl. auch Kriterium 10

**Straßenreinigung:** Optimierung des Einsatzes von Kleinkehrmaschinen in der hoheitlichen *Straßenreinigung*

- Erhöhung der maschinellen Kehrkilometer im Verhältnis zu den gefahrenen Kilometern gesamt.
- Einheitlich sauberes Stadtbild
- Höhere Präsenz mithilfe von versetzter Arbeitszeit

**Personalabteilung:**

- Bedarfsgerechte und zeitnahe Personalbeschaffung
- Prozessdauer von Bedarfsmeldung bis Einstellungsentscheidungen

#### Ausgewählte Ziele in der Abfallwirtschaft bis 2023

- Abfallvermeidung (u.a. Berücksichtigung abfallvermeidender Aspekte bei der öffentlichen Beschaffung)
- Wiederverwendung (u.a. Mehrweg statt Einweg)
- Recycling (Stärkung des Aspekts Abfalltrennung zur Erhöhung des Anteils recycelbarer Stoffe)
- Abfallverwertung (zielgerichtete Entsorgung wilder Ablagerungen aus dem öffentlichen Raum)
- Beseitigung (regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit der Beseitigung/Deponierung von Abfällen, die nicht anders verwertet werden können)

#### Kontrolle

Die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung wird von der Betriebsleitung und den entsprechenden Gremien wie der betrieblichen Kommission kontrolliert. Die Qualitätsziele werden durch Audits auf Erreichung kontrolliert. Der Fortschritt der Zielerreichung wird in regelmäßigen Lenkungsgruppen-Sitzungen dokumentiert. Neue Qualitätsziele werden entwickelt.

Die ausgewählten Ziele in der Abfallwirtschaft gehen auf das beschlossene Abfallwirtschaftskonzept 2018 der Wissenschaftsstadt Darmstadt zurück.

#### Agenda 2030

Die Betriebsleitung hat gemeinsam mit den Abteilungsleitungen im Jahr 2018 für den EAD eine Agenda 2030 erarbeitet. Dies geschah in Anlehnung an die im Jahr 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen in New York von allen Mitgliedsstaaten verabschiedete Agenda 2030. Das Kernstück dieser Agenda bilden die entsprechenden 17 Nachhaltigkeitsziele. Diesen 17 Nachhaltigkeitszielen wurden konkrete Maßnahmen für den EAD zugeordnet.

Für die Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung des EAD sind die Nachhaltigkeitsziele künftig neben den Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex von Bedeutung.

Im Rahmen der vorliegenden DNK-Erklärung wird auf ausgewählte Nachhaltigkeitsziele in Klammern verwiesen.

### 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Da die Tätigkeiten des EAD ein breites Spektrum aufweisen, wird an dieser Stelle zunächst einmal die Wertschöpfungskette im Bereich der

Abfallverwertung auf der Basis des Abfallwirtschaftskonzeptes 2018 dargestellt. Eine systematische Erfassung der weiteren Wertschöpfungsketten erfolgt sukzessive im kommenden Berichtszeitraum.

Zu den Aufgaben des EAD im Bereich Abfallwirtschaft, die in der Betriebssatzung geregelt und im Abfallwirtschaftskonzept 2018 aufgeführt sind, gehören:

- die Abfallberatung,
- die Ausübung aller Tätigkeiten, die der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen der Darmstädter Bürgerschaft und der Darmstädter Betriebe/Institutionen/Dienstleistungsbereiche dienen,
- der Betrieb von Entsorgungsanlagen (Kompostanlage, Recyclingstation, Sonderabfall-Kleinmengen-Sammelstelle) sowie
- die Beteiligung an der Entsorgungseinrichtung Darmstädter Recycling Zentrum (DRZ) GmbH (Umladestation, Sperrmüll-Sortieranlage).

Die Einsammlung und der Transport der Abfälle erfolgen durch den EAD über verschiedene Erfassungssysteme (*Holsysteme* wie z.B. Restabfall, Bio-/Grünabfälle, Altpapier, Sperrmüll, Wertstofftonne etc. und *Bringsysteme* wie z.B. Altpapier, Altglas, Altholz und kompostierfähige Abfälle).

#### Wege der Abfallentsorgung

Die Getrennthaltung und -sammlung von Abfällen sind integrierter Bestandteil der städtischen Abfallwirtschaft. Die vom EAD gesammelten unterschiedlichen Abfallfraktionen werden, soweit technisch möglich und abfallwirtschaftlich sinnvoll, einer Verwertung zugeführt. Die übrigen Abfälle werden thermisch verwertet.

Unter folgendem [Link](#) sind die Entsorgungswege von Abfällen aus dem Bereich der Wissenschaftsstadt Darmstadt einsehbar (S.21).

#### Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfungskette

Die Abfallvermeidung spielt im Abfallwirtschaftskonzept 2018 analog zur fünfstufigen Abfallhierarchie eine große Rolle (vgl. Kriterium 3). Im Müllheizkraftwerk Darmstadt des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen wird der Restabfall thermisch behandelt. Die bei der Verbrennung von Abfall freigesetzte Wärmeenergie wird zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. So werden auch die Gebäude am EAD-Standort über Fernwärme bedient.

Der EAD arbeitet mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen. Diese wirken laut § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes an der Sicherstellung des Schutzes von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen nach Maßgabe der hierfür geltenden Rechtsvorschriften mit. Im Bereich der Abfallsammlung wird ein besonderes Augenmerk auf die nachhaltige Mobilität gelegt (vgl. Kriterien 10 und 12 – Förderung von Elektromobilität, Sensor-System, Mobilitätsausstellung etc.).

#### Soziale und ökologische Probleme

Soziale Probleme werden in der Wertschöpfungskette nicht gesehen, da die Zusammenarbeit in der Regel mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben aus der Region erfolgt. Die sozialen, risikomindernden Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EAD werden in den Kriterien 14 bis 16 geschildert.

Ökologische Probleme werden entlang der Wertschöpfungskette ebenfalls nicht gesehen, da die Leistungen des EAD zur Verringerung der Inanspruchnahme der Umwelt beitragen (vgl. auch Kriterium 11).

#### Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern

Lieferanten und Geschäftspartner kennen die Standards des EAD sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen (zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe, Erklärung zur Kampagne der Wissenschaftsstadt Darmstadt „Aktiv gegen Kinderarbeit“, hessische Vergabe- und Tarifreuegesetz (vgl. Kriterium 17) etc. Im kommenden Berichtszeitraum werden die Lieferanten und Geschäftspartner anhand der DNK-Erklärung über die Nachhaltigkeitsleistungen des EAD informiert, um eine weitere Sensibilisierung entlang der Wertschöpfungskette zu erzielen.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

#### Betriebsleitung

Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Betriebsleitung.

#### Nachhaltigkeitsbeauftragte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EAD werden vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung geschult und könnten zukünftig als „Nachhaltigkeitsbeauftragte“ fungieren (vgl. Kriterium 16). Sie sind – in enger Abstimmung mit der 1. Betriebsleiterin und den Abteilungsleitungen – für die Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung sowie die Fortschreibung der DNK-Erklärung und der Nachhaltigkeitsvisitenkarte verantwortlich.

Bereits in anderen Funktionen benannte und bestellte Personen des EAD mit Nachhaltigkeitsbezug gilt es, sukzessive in die Nachhaltigkeitsstrategie zu

integrieren, ebenso Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den einzelnen Abteilungen (vgl. dazu auch Kriterium 3).

## 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

### Prozesse und Strukturen

Die onlinebasierte Nachhaltigkeitsvisitenkarte gewährleistet eine kontinuierliche Fortschreibung und eine damit einhergehende Evaluierung. Interne und externe Schulungen (vgl. Kriterium 16) ermöglichen den vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung geschulten Beschäftigten und zuständigen Ansprechpartnerinnen und -partnern einen stetigen Kompetenzzuwachs.

Die Anspruchsgruppen werden künftig über die Aspekte und Ziele der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung des EAD informiert, um Möglichkeiten der Mitwirkung, Transparenz und Kontrolle aufzuzeigen.

### Zertifizierungen und Auszeichnungen des EAD

Der EAD ist u.a. seit

- 1997 zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
- 2003 Träger des BGK-Prüfzeugnisses für Frischkompost der Bundesgütegemeinschaft Kompost
- 2003 Träger des BGK-Prüfzeugnisses für Fertigungskompost der Bundesgütegemeinschaft Kompost
- 2006 Träger des Gütezeichens Kanalbau RAL GZ 961
- 2010 Träger des Dekra-Zertifikats „Ausgezeichnete Stadtreinigung“
- 2011 ausgezeichnet für die CO<sub>2</sub>-Vermeidung durch Ökostrom (für das Bürogebäude, den Zoo Vivarium, die Kompostierungsanlage) von der Entega Geschäftskunden GmbH & Co. KG
- 2017 zertifiziert mit dem Energieaudit nach EN16247-1/ISO 50002 über die Entega Energie GmbH
- Seit 2018 erfüllt der Fertigungskompost die Prüfkriterien der Ökolandbauverbände Bioland und Naturland.

Seit 2008 ist das Krematorium Träger der Siegelurkunde „Kontrolliertes Krematorium“. Ebenfalls arbeiten der EAD seit 2008 und der Zoo Vivarium seit 2014 nach einem prozessorientierten integrierten Managementsystem (DIN EN ISO 9001), das mit seinen Zielen, Prozessen, Regelungen und Kennzahlen der kontinuierlichen Verbesserung dient. Vorrangiges Ziel des Qualitätsmanagementsystems des EAD ist die Steuerung und stetige Verbesserung der Erfüllung der Kundenanforderungen und der Einhaltung öffentlich-rechtlicher Belange.

Der Zoo Vivarium ist seit 2014 als „Seniorenfreundlicher Betrieb“ vom Seniorenrat Darmstadt e.V. ausgezeichnet.

### Bronzene Auszeichnung für Nachhaltigkeit

EcoVadis hat dem Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) der Wissenschaftsstadt Darmstadt die bronzene Auszeichnung für Nachhaltigkeit verliehen. EcoVadis setzt sich weltweit für die verantwortungsvolle Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen einerseits, die Verbesserung der sozialen und ökologischen Standards andererseits ein (Corporate Social Responsibility). Die Auszeichnung erhielt der EAD im Rahmen seiner Teilnahme an der 2011 gegründeten Initiative „Together for Sustainability“.

### Fehlerfreies SEDEX-Audit nach SMETA

Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX) ist eine Mitglieder-Organisation für Unternehmen, die sich einer kontinuierlichen Verbesserung des ethischen Verhaltens in ihrer Lieferkette verpflichtet haben. Im Fokus stehen hier insbesondere die Themen Arbeitnehmerrechte, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik.

Das anspruchsvolle Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA) wurde an vier aufeinanderfolgenden Tagen im Februar 2018 beim EAD durchgeführt. Es ist ein Audit, das von führenden Händlern und Marken akzeptiert wird. Als Messinstrumente liegen ihm der ETI-Code und die nationale Gesetzgebung zugrunde. Zu den Kunden des EAD zählen einige „große Marken“, weshalb diese Auditierung für den EAD unentbehrlich ist.

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Eine nachhaltigkeitsbezogene und abteilungsübergreifende Systematisierung wird aufgrund der Vielfalt und Komplexität der Tätigkeiten für den kommenden Berichtszeitraum angestrebt. Die Kriterien des DNK sowie die Leistungsindikatoren dienen dabei als Grundlage für die Bestimmung der Indikatoren.

Im Folgenden werden ausgewählte Indikatoren genannt, die für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts der Stadtwirtschaft Darmstadts wesentlich waren:

- Fahrzeuge (Anzahl)
- Elektrofahrzeuge (Anzahl)
- Treibstoffverbrauch Personenkraftwagen Diesel (l), Benzin (l)
- Treibstoffverbrauch Kleintransporter, Lastkraftwagen Diesel (l), Benzin (l), Erdgas (kg)
- Treibstoffverbrauch Busse Diesel (l)
- Stromverbrauch Fahrzeuge (kWh)
- E-Ladesäulen (Anzahl)
- Stromverbrauch Büro (kWh, davon Ökostrom in Prozent)
- Fernwärme Büro (kWh)
- Stromverbrauch Produktion (kWh, davon Ökostrom in Prozent)
- Gesamtwasserentnahme (Trinkwasser, Brauchwasser)
- Gesamtgewicht des Abfalls (t)
- Nutzungsquote Jobticket (Prozent)

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Die in Kriterium 6 beschriebenen Auszeichnungen verdeutlichen die Ziele des EAD im Hinblick auf eine nachhaltige Beschaffung und das ethische Verhalten in der Lieferkette.

Der Stadtkonzern erwartet u.a. von den Lieferanten und Geschäftspartnern, sich zu einem Katalog von Grundwerten aus den Bereichen *Menschenrechte*, Arbeitsnormen, Nachhaltigkeit und Korruptionsbekämpfung zu bekennen, sie zu unterstützen und innerhalb ihres Einflussbereichs in die Praxis umzusetzen.

Bei Ausschreibungen des EAD hat jedes Unternehmen eine Erklärung zur Kampagne der Wissenschaftsstadt Darmstadt „Aktiv gegen Kinderarbeit“ zu unterzeichnen. Es gelten zudem die sozialen und ökologischen Vorgaben des hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (vgl. auch Kriterium 17). Damit werden die Geschäftspartner bei Ausschreibungen entsprechend bewertet.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Der EAD beauftragt zum überwiegenden Teil Subunternehmer, die ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb nachweisen können. Diese wirken laut § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes an der Sicherstellung des Schutzes von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen nach Maßgabe der hierfür geltenden Rechtsvorschriften mit.

Bei den übrigen Unternehmen wird eine Kontrolle/Lieferantenbewertung (vom "Besteller") durchgeführt.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

### Vergütungssystem

Eine Vergütung für Führungskräfte mit unmittelbarem Bezug zur strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung erfolgt beim EAD nicht.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EAD gibt es eine jährliche Erfolgsbeteiligung. Die leistungsorientierte Vergütung ist seit Jahren etabliert. Diese orientiert sich u.a. am Umgang mit Betriebsmitteln (Nachhaltigkeitsziele).

Eine verpflichtende interne Schulung für alle Führungskräfte ist in diesem Zusammenhang die „Leistungsorientierte Vergütung im EAD“. Die Schulungsinhalte umfassen u.a. die Entstehung und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung, das System der leistungsorientierten Vergütung im EAD und die Erfolgsbeteiligung im EAD.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EAD wird die aktive Mitarbeit an der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung als nicht-monetärer Anreiz ermöglicht (vgl. Kriterium 5). Darüber hinaus wird die Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen von Innovationsworkshops ermöglicht (vgl. Kriterium 10).

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

*Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.*

### Anspruchsgruppen

Der EAD hat im Rahmen des Qualitätsmanagements die interessierten Parteien in einem Workshop identifiziert.

#### Interne Anspruchsgruppen

*Eigentümerinnen und Eigentümer, Gremien* (Dezernenten, Betriebskommission, Stadtverordnetenversammlung, Magistrat, diverse städtische Ämter)

*Beschäftigte* (u.a. Personalrat und Betriebliche Kommission)

#### Externe Anspruchsgruppen

*Kunden* (Gebührenzahlerinnen und -zahler, gewerbliche Kundschaft, Bürgerinnen und Bürger/Besucherinnen und Besucher/Nachbarinnen und Nachbarn, Wissenschaftsstadt Darmstadt)

*Stellen mit öffentlich-rechtlichen Anforderungen* (Gesetzgeber, Behörden)

*Lieferanten mit wesentlichem Leistungsbezug* (Lieferung von Arbeits- und Betriebsmitteln, Bauleistung, Dienstleistung)

*Verbände/Vereine* (VKU, Güteschutz Kanalbau, Gütegemeinschaft Kompost, Arbeitskreis kommunaler Krematorien, Zooverband, Verband der Zoologischen Gärten, Deutscher Wildgehegeverband, Citymarketing e.V., Kommunaler Arbeitgeberverband, Förderverein Kaupiana)

Die interessierten Parteien sowie die zugeordneten Themen werden einmal jährlich im Rahmen eines Managementreviews aktualisiert.

Der Austausch mit den Gruppen erfolgt anlassbezogen (z.B. Genehmigungsbehörden), in Gremien (z.B. Betriebliche Kommission), im täglichen Arbeitsalltag (z.B. Kunden), durch den Umwelt- und Familientag etc.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Am Beispiel der folgenden innovativen Ziele und Maßnahmen werden die entsprechenden sozialen und ökologischen Auswirkungen aufgezeigt:

### *Elektromobilität*

Im November 2018 erhielt der EAD für die Wissenschaftsstadt Darmstadt in Berlin symbolisch den Förderbescheid im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität und zum Förderprogramm Ladeinfrastruktur. Ziel der Förderprogramme des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist es, die Beschaffung von Elektrofahrzeugen und der zugehörigen Ladeinfrastruktur zu erhöhen.

Im Rahmen der Mobilitätsordnung der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist der EAD für die Beschaffung des städtischen Fuhrparks zuständig. Die Fördersumme von rund 840 000 Euro wird für die Erweiterung des städtischen Fuhrparks inklusive der entsprechenden Ladeinfrastruktur verwendet. Geplant ist die Anschaffung von mehreren Elektrofahrzeugen in verschiedenen Segmenten, von Kleinwagen bis zu Transportern und Nutzfahrzeugen. Der größte Einzelposten im Rahmen des Förderprogramms ist eine Kleinkehrmaschine mit Elektroantrieb.

Die Elektromobilität bietet eine große Chance, die Lebensqualität in den Städten deutlich zu verbessern. In der Straßenreinigung nutzt der EAD bereits seit über 20 Jahren umweltfreundliche, mit Strom betriebene Fahrzeuge. Aktuell sind neun emissionsfreie, leise Elektrofahrzeuge des Eigenbetriebes und sechs weitere Fahrzeuge im städtischen Fuhrpark täglich im Einsatz. Das Ziel des EAD ist es, mit den Fördergeldern den städtischen Fuhrpark nach und nach um weitere Elektrofahrzeuge zu erweitern und im Rahmen der Elektromobilität zu einer geringeren Schadstoffbelastung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt beizutragen.

### *Partner der Biologischen Vielfalt*

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat im Rahmen der Kampagne „Wildes Hessen?! – Mehr Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt!“ den EAD als „Partner der Biologischen Vielfalt“ ausgezeichnet.

Auf dem EAD-Gelände werden naturnahe Flächen mit Vegetation sowie das Reptilien- und Amphibienbiotop geschaffen. Damit leistet der EAD einen Beitrag zur Erhaltung von Artenvielfalt. Im Zoo Vivarium sind die Nachzucht von Schmetterlingen und der Erhalt naturbelassener Areale zu nennen. Der EAD bietet öffentliche Führungen für Besucherinnen und Besucher zum Thema an. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 15*)



#### Zoo Vivarium Darmstadt

Der Erhalt bedrohter Tierarten gehört zu den wichtigsten Aufgaben Zoologischer Gärten. Eine Möglichkeit, diese Arten in Menschenobhut zu erhalten, ist die koordinierte Zucht. Unter dem Dach der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), der der Zoo Vivarium Darmstadt angehört, werden mehr als 180 Europäische Erhaltungszuchtprogramme (EEP) geführt. Hierbei leitet ein Artkoordinator ein EEP. Der Koordinator trägt alle verfügbaren Kenntnisse über die in den europäischen Zoos gehaltenen Tiere dieser Art zusammen und spricht Haltungs- und Zuchtempfehlungen aus. Alle beteiligten Zoos verpflichten sich dabei, im Sinne dieses EEPs zu handeln und den Empfehlungen des Artkoordinators nachzukommen. Das Ziel ist, über einen langen Zeitraum eine stabile Zuchtpopulation aufzubauen, um bei geeigneten Bedingungen, bedrohte Arten in ihrem ursprünglichen Vorkommensgebiet wieder anzusiedeln. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 15*)

Seit Mai 2018 werden im Darmstädter Zoo Vivarium die Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Terrarium der Riesenschildkröten und den beiden Großterrarien für afrikanische bzw. australische Reptilien mittels Sensoren gemessen – und das rund um die Uhr. Diese Neuerung bedeutet eine enorme Arbeitserleichterung für die Zoobeschäftigten, die zuvor mehrmals täglich alle Messwerte im Terrarium selbst ablesen mussten, um sie dann händisch ins System einzutragen.

Die Datenübertragung erfolgt mittels der LoRaWAN-Technologie (d.h. Long Range Wide Area Network = Low-Power Wireless Netzwerk-Protokoll), die beim Senden der Daten wenig Energie verbraucht und sehr zuverlässig funktioniert. Die Idee für den Einsatz von Internet-of-things-Technologie im Zoo Vivarium stammt aus einem Innovationsworkshop des EAD.

#### Wirkungen innovativer Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette wird in Kriterium 4 am Beispiel der Abfallverwertung dargestellt. Daher beziehen sich die folgenden Beispiele auf diesen Tätigkeitsbereich:

##### Sensor-System

Im Bereich der Abfallverwertung testet der EAD ein Sensor-System, das per Datenübertragung informiert, wenn die Müllbehälter voll sind und zur Leerung angefahren werden können. Das System erkennt zum einen, welche Mülltonnen wie gefüllt sind, und empfiehlt zum anderen auf dieser Erkenntnis die Routen für die Leerungstour. Ziel ist es, durch dieses technische Erfassungssystem im Sinne der Nachhaltigkeit Kosten einzusparen, Emissionen zu vermeiden und Lärm zu reduzieren, da unnötige Fahrten zur Leerung von noch nicht gefüllten Behältern vermieden werden können. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 9*)

Ein weiteres Projekt im Rahmen der Digitalisierung ist die Applikation UVV. Alle Behälter, die nach den Unfallverhütungsvorschriften jährlich geprüft werden müssen, werden aktuell mit Barcodes ausgestattet. Eine App, die auf einem gängigen Smartphone installiert wird, unterstützt die EAD-Beschäftigten bei dieser Arbeit. Über die Anwendung werden alle relevanten Daten ermittelt und es wird angezeigt, wann die nächste UVV-Prüfung fällig ist und wo sich der Behälter befindet.

##### Mobile Datenerfassung im Bereich des Containerdienstes

Der EAD hat in Zusammenarbeit mit der Firma Prologa GmbH eine interne App für den Containerdienst entwickelt, die es ermöglicht, Aufträge online durch den Fahrer zu bearbeiten.

Die Vorteile der neu eingesetzten Technologie sind: schnellere Auftragsbearbeitung, Verringerung der Telefonate, fotografische Dokumentationen von Abweichungen (Nicht-Zugänglichkeit der Container, Falschbefüllung u.v.m.) direkt mit dem Fahrauftrag gekoppelt, Verringerung des Verwaltungsaufwandes, der Stand der Auftragsbearbeitung ist für die Disposition jederzeit nachvollziehbar, schnellere Reaktionszeit der Disposition bei Abweichungen oder Verzögerungen, Reduzierung des Papierverbrauchs, eingehende Aufträge können an das sich in der Nähe befindliche Fahrzeug weitergegeben werden, aufwendige Telefonate für die Disposition werden verringert, Einsparung von Treibstoff und Reduzierung der Logistikkosten.

#### Förderung von Innovationsprozessen beim EAD

##### Innovationsworkshops

Im Rahmen von Innovationsworkshops „Innovationskultur beim EAD Darmstadt: Wo stehen wir heute, wo wollen und können wir uns hin entwickeln?“ erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich aktiv und innovativ in die zukunftsfähige Gestaltung des EAD einzubringen. Dadurch sollen das Verständnis für die Erfolgsbedingungen für Innovationen verbessert werden, verschiedene Methoden und Instrumente kennengelernt und die Innovationsfähigkeit in der Praxis gestärkt werden. Zu den Themenbereichen gehören z.B. die Digitalisierung, die Anpassung an den Klimawandel, der Wandel der Arbeitswelt, die Mobilität und die Prozessverbesserung.

##### DNK-Prozess

Der EAD erstellt als eines der ersten Unternehmen der Daseinsvorsorge in Deutschland eine DNK-Erklärung mit einer integrierten Schulung.

## Einbindung von Akteuren – Die Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“

Im Rahmen der Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ gibt es in vielen hessischen Städten und Gemeinden Abfall-Sammelaktionen. Bereits seit 2002 existiert die Umweltkampagne der Hessischen Landesregierung, die unter dem Namen „Sauberhaftes Hessen“ die einzelnen Aktionen („Sauberhaften Schulweg“, „Sauberhaften Kindertag“ und „Sauberhaften Herbstputz“) bündelt.

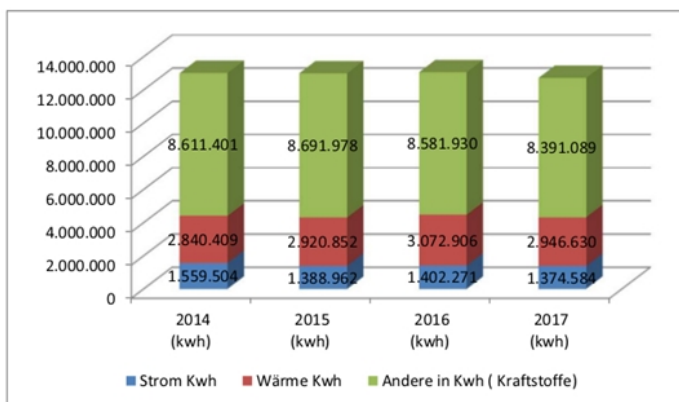
Ziel dieser Kampagne ist die Sensibilisierung für ein sauberes und gepflegtes Umfeld.

Der EAD unterstützt die Sammelaktionen mit Zangen, Warnwesten, Handschuhen und Müllsäcken und entsorgt die eingesammelten Abfälle.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)



Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Dieser Wert ist nicht exakt zu erheben, jedoch unterstützt der EAD entsprechende forschungsbezogene Projekte mit Personal und Know-how.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

#### Inanspruchnahme der Umwelt

Die Inanspruchnahme der Umwelt bezieht sich auf die einzelnen Dienstleistungen des EAD. Aufgrund der genannten Vielfalt der Angebote wird eine Gesamterfassung des Ressourcenverbrauchs im kommenden Berichtszeitraum angestrebt. In diesem Zusammenhang ist zunächst die Schulung und Einbindung weiterer Ansprechpartner für Nachhaltigkeitsfragen in den einzelnen Abteilungen von Bedeutung. Daher wird im Rahmen der vorliegenden DNK-Erklärung das Augenmerk im Bereich Umwelt insbesondere auf das Ressourcenmanagement und die beschriebenen Maßnahmen gelegt (vgl. Kriterium 12). Zu den wesentlichen Ressourcen, die künftig betrachtet werden, gehören Wasser, Luft und Boden.

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Am Beispiel der Abfallwirtschaft werden nachhaltigkeitsrelevante Ziele und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette in Kriterium 4 benannt. Hier ist vor allem zu betonen, dass die entsprechenden Tätigkeiten des EAD mit einer Verminderung der Inanspruchnahme der Umwelt einhergehen (Abfallmenge, Emissionen, Energieverbrauch etc.).

#### **Nutzung natürlicher Ressourcen**

Vgl. Kriterium 7 – Indikatoren für den Nachhaltigkeitsbericht der Stadtgesellschaft Darmstadt.  
Vgl. zudem die Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 und 12.

## **12. Ressourcenmanagement**

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

Im Folgenden werden ausgewählte Strategien, Maßnahmen und erreichte Ziele als Bestandteil des Ressourcenmanagements beim EAD integriert vorgestellt. Diese orientieren sich an den Nachhaltigkeitsaspekten (vgl. Kriterien 1 und 2) und korrespondieren mit ausgewählten Tätigkeiten des EAD (vgl. Allgemeine Informationen).

#### **Kompostierungsanlage in Darmstadt-Kranichstein**

Im Jahre 1990/1991 erfolgten die Errichtung und Inbetriebnahme der Kompostierungsanlage in Darmstadt-Kranichstein und die Einführung der Biotonne auf freiwilliger Basis im ganzen Stadtgebiet. Das Ergebnis dieses geschlossenen Recyclingkreislaufs war und ist die Produktion eines hochwertigen Kompostes. Die gute Sammelmoral der Bevölkerung, eine solide Kompostierungstechnik und das Vertrauen der Landwirtschaft in den Darmstädter Biokompost ermöglichen dieses Erfolgsmodell.

#### **Betriebsstandort**

Im Jahr 2011 wurden die ehemals drei Betriebsstätten am neuen Betriebsstandort zusammengeführt. Im Zuge des Neubaus hat der EAD auch die Chance genutzt, speziell die ökologischen Gesichtspunkte einfließen zu lassen. Im Sinne eines modernen Dienstleistungsbetriebs wurde besonderes Augenmerk auf das Umweltbewusstsein und das nachhaltige Wirtschaften gelegt. Die Dächer der Fahrzeughalle sowie des Werkstattgebäudes verfügen über eine Photovoltaikanlage. Ebenso verfügen Dächer der Kompostierungsanlage und des Krematoriums über Photovoltaikanlagen. Moderne Technik nach den neuesten Umweltstandards, Synergieeffekte, Logistikkvorteile, ein Verwaltungsgebäude im Passivhausstandard, ein intelligentes Wasserkonzept mit Regenwassernutzung und effizientes Wirtschaften prägen den EAD-Betrieb am neuen Standort.

#### **Mobilität**

Im Interesse einer wirtschaftlichen, umweltgerechten und qualifizierten Dienstleistung für die Stadt und ihre Bürgerschaft verfügt der EAD über einen spezialisierten Maschinen- und Fahrzeugpark.  
Um die betriebliche Mobilität zukunftsfähig zu gestalten, stellt sich der EAD den nachhaltigen Herausforderungen der Zukunft durch die Förderung von Elektromobilität im Betrieb und die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen (vgl. auch Kriterium 10).  
Mit Elektro-Fahrzeugen werden bereits heute Papierkorb-Leerungen in der Innenstadt, die Auslieferung von Mittagessen an Darmstädter Schulen und Kitas sowie Dienstfahrten sichergestellt. Bei der Straßenreinigung nutzt der EAD bereits seit über 20 Jahren umweltfreundliche, mit Strom betriebene Fahrzeuge. Im Berichtsjahr verfügte der EAD über 14 Elektro-Pkw, vier Elektro-Kleinlastwagen, vier Streetscooter, zwei Elektro-Kastenwagen für die Mensenversorgung und eine Elektro-Kehrmaschine.

Im Rahmen einer Mobilitätsausstellung informierte der EAD über die zukunftsfähige Gestaltung der betrieblichen Mobilität.

#### **Straßenunterhaltung**

Für die Reparatur von Aufbrüchen werden umweltverträgliche Materialien genutzt (Kaltmischgut und reaktives Kaltmischgut). Dies sind Mischungen aus Edelsplitt mit bitumenhaltigem Bindemittel, natürlichem Rapsölsatz sowie hochwertigen Haftmitteln, welche die Klebewirkung zusätzlich verstärken. An zahlreichen Stellen in Darmstadt gibt es historische Mosaikpflaster, die zu den schönsten in Deutschland gehören. Die heute noch erhaltenen Pflastersteine stammen vor allem aus dem späten 19. und dem frühen 20. Jahrhundert. Der EAD hat kontinuierlich seine jungen Facharbeiter durch alte, kurz vor dem Ruhestand stehende Pflasterer in der Kunst des Pflasterausbildens lassen, damit dieses handwerkliche Geschick zum Erhalt dieses historischen Kulturgutes nicht verlorengeht.  
Für den Unterbau der wassergebundenen Decken wird geprüfter Recyclingschotter verwendet.

#### **Kanalbetrieb**

Kanalreinigung: Es erfolgt eine schonende Kanalreinigung mit modernster Technik zur Vorsorge von Verstopfungen im Kanal. Hier werden u.a. Fahrzeuge mit Wasserrückgewinnung eingesetzt, die mit Kunststoffschläuchen statt gummierten Schläuchen ausgestattet sind. Die Kunststoffschläuche haben einen geringeren Reibungswert, sparen Kraftstoff und schonen die Pumpen. Die Fahrer der Spül- und Saugfahrzeuge werden in regelmäßigen Abständen geschult, um den Umgang mit der Technik der Fahrzeuge und der Spültechniken zu vertiefen. In diesen Lehrgängen wird großer Wert auf das Thema wirtschaftliches Fahren und Sicherheit gelegt.

Zustandserfassung Kanal: Schäden werden früher erkannt und ein Eindringen von Schmutzwasser in das Erdreich bzw. in das Grundwasser kann so frühzeitig verhindert werden. Auch falsche Anschlussleitungen können lokalisiert werden, damit kein Schmutzwasser in Regenwasserkanäle geleitet wird.

Gewässer- und Grabenunterhaltung: Der Schutz von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen steht hier im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt wird eine schrittweise Einstellung von Einträgen gefährlicher Stoffe in die Gewässer unterbunden, um einen weiteren Beitrag zur Minderung schädlicher Auswirkungen auf die Gewässer zu erzielen. Durch eine schonende und angepasste Unterhaltung ergänzen sich ökologische und auch landwirtschaftliche Ansprüche. Da die Gräben den Lebensraum für verschiedene Tierarten darstellen, sind der Einsatz von Bagger und viel Handarbeit statt eines mechanischen Fräsens erforderlich.

Regenwasserversickerung: Das rasante Wachstum der Stadt Darmstadt führt dazu, dass immer mehr Flächen versiegelt werden. Dabei ist das Regenwasser ein wertvolles Gut, da es die Trinkwasserversorgung von morgen sichert. Damit sich dieses Regenwasser in das wertvolle Grundwasser verwandelt, muss es auf natürlichem Weg durch den Boden sickern. Das Ableiten des Oberflächenwassers durch oberirdische Versickerungseinrichtungen (z. B. Flächen-Versickerung oder Mulden-Versickerung über die belebte Bodenschicht) bewirkt eine maximale Reinigung. Diese Auffangbecken oder Flächen müssen in regelmäßigen Abständen gemäht und gemulcht werden, um die Filterwirkung und Durchlässigkeit zu gewährleisten. Das Mähgut wird anschließend in der Kompostieranlage verwertet. Hin und wieder ist ein Bodenaustausch nötig, damit die maximale Filterleistung erhalten bleibt.

#### Streumittel

Durch moderne Technik werden die Streumittel umweltschonend eingesetzt (nach neuesten Umweltverträglichkeitsstudien entsprechend ihrer Ökobilanzen).

#### Blockheizkraftwerk im Zoo Vivarium

Seit 2012 sorgt ein Blockheizkraftwerk im Zoo Vivarium neben der Heizzentrale der Aquarienhalle für eine klimaschonende und effiziente Energieerzeugung. Es garantiert einen schonenden Umgang mit Ressourcen, ist umweltfreundlich und dient somit der Förderung eines nachhaltigen Betriebes im Zoo Vivarium. Das Blockheizkraftwerk erreicht durchschnittlich 7.500 Betriebsstunden pro Jahr.

#### Außenbeleuchtung

Auf der Grundlage des Energieaudits 2016 wurde auf dem EAD-Gelände die Außenbeleuchtung modernisiert. Insgesamt 95 Scheinwerfer wurden im Jahr 2017 erneuert. Die alten Scheinwerfer mit einer Leistung von 150 Watt wurden durch LED-Scheinwerfer mit einer 71-Watt-Leistung ersetzt. Da die neuen Scheinwerfer weniger Energie verbrauchen, wird mit einer Energieeinsparung von mindestens 50 Prozent gerechnet.

#### Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung der Kompostierungsanlage, der Innenbeleuchtung im Krematorium und der Beleuchtung der Aquarienhalle, der Verwaltung und der Tierhäuser im Zoo Vivarium

Die Beleuchtung der Kompostierungsanlage in Darmstadt-Kranichstein bestand überwiegend aus HQL-Lampen, weiterhin aus Halogenstrahlern und Leuchtstoffröhren. Diese sind 2016 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gegen energieeffiziente LED-Beleuchtungssysteme ausgetauscht worden. Die Beleuchtung befindet sich in zwei Hallen (Halle zur Aufbereitung der Bioabfälle und Halle zur Lagerung von Kompost), in zwei Nebenhallen, in der Werkstatt, im Außenbereich sowie im Bürogebäude.

Im Krematorium wurde ebenfalls die Innenbeleuchtung auf LED-Beleuchtungssysteme umgestellt.

Im Zoo Vivarium wurden in der Aquarienhalle LED-Beleuchtungen eingebaut und die Beleuchtung in der Verwaltung und den Tierhäusern auf LED-Leuchten umgestellt.

#### Verwendung von Mehrwegtassen

Seit 2017 werden in der EAD-Kantine und in allen Verkaufsstellen für offene Getränke wie Tee oder Kaffee nur noch Mehrwegtassen verwendet. Für eine Mehrwegtasse ist ein Pfand in Höhe von 1,50 Euro zu entrichten.

(Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziele 7, 11, 13, 15).

#### Risiken und Ziele

Mit den oben genannten Maßnahmen wurden die bereits erreichten Ziele des EAD bezüglich des Ressourcenmanagements beschrieben. Die entsprechenden Strategien und Maßnahmen tragen im Wesentlichen zur Minderung ökologischer Risiken bei (Belastung von Luft, Wasser, Boden). Weitere Ziele, insbesondere in der Abfallwirtschaft bis 2023 und in der Straßenreinigung, werden in Kriterium 3 genannt.

Die ökologische Inanspruchnahme wird im kommenden Berichtszeitraum bereichsübergreifend systematisch erfasst.

### Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01  
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

2018:

75.865 Tonnen (durch den EAD eingesammelter Abfall).

30.000 Tonnen Restabfall (inkl. Gewerbeabfall) .

Leistungsindikator EFFAS E05-01  
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

2018:

Stoffliche Verwertung 61 Prozent, 39 Prozent thermisch verwertet in Bezug auf den durch den EAD eingesammelten Abfall (ohne Straßenkehricht und Sonderabfälle).

Leistungsindikator EFFAS E01-01  
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Vgl. Leistungsindikator EFFAS E13-01.

### 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

#### Klima- und Nachhaltigkeitsbericht für die Stadtwirtschaft Darmstadt

Die Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im Oktober 2013 einen Klimabericht als wesentliche Maßnahme für das städtische Klimaschutzkonzept beschlossen. Ziel dieses Berichts ist die gebündelte Darstellung des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagements der wesentlichen Unternehmen der Darmstädter Stadtwirtschaft sowie die Quantifizierung der Emissionen. Der EAD ist als städtischer Eigenbetrieb ein wesentlicher Bestandteil dieses Klimaberichts und stellt entsprechende Kennzahlen bereit. Für die Jahre 2016/2017 erfolgte eine Fortschreibung und Weiterentwicklung zu einem [Nachhaltigkeitsbericht der Darmstädter Stadtwirtschaft](#). Das Berichtsjahr 2018 wurde nicht berücksichtigt, da die Verbrauchswerte noch nicht vollständig vorlagen bzw. ermittelt werden konnten.

Die Fahrzeuge des EAD werden zur Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Kanalreinigung und Schulessensversorgung im Darmstädter Stadtgebiet eingesetzt und haben einen Anteil von 17,7 Prozent am gesamten Fuhrpark der Darmstädter Stadtwirtschaft (Treibstoffverbrauch 17,4 Prozent). Dabei handelt es sich um die wesentlichen Emissionsquellen des EAD (vgl. auch Kriterium 11).

Da der Klimaschutz beim EAD eine Querschnittsaufgabe ist, werden weitere Strategien und Ziele in den Kriterien 3, 4, 10 und 12 beschrieben.

Unmittelbar quantifizierbare Emissionsziele hat sich der EAD im Berichtsjahr nicht gesetzt. Der Nachhaltigkeitsbericht der Darmstädter Stadtwirtschaft gliedert die einbezogenen Emissionsquellen nach dem Greenhouse Gas Protocol. Daran orientiert sich dementsprechend auch der EAD. Berücksichtigt werden nur die direkten THG-Emissionen (alle THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, z.B. Fuhrpark) sowie die indirekten THG-Emissionen (externe Bereitstellung von Energie, z.B. Strom und Fernwärme).

(Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 13)

#### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01  
Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

**Scope 1:** 2.124 t CO<sub>2</sub>e/l (in Anlehnung an den Dieserverbrauch 2017); weitere Angaben folgen im kommenden Berichtszeitraum.

**Scope 2:** 0 t CO<sub>2</sub>e/kWh (Bezug von 100 Prozent Ökostrom); weitere Angaben folgen im kommenden Berichtszeitraum.

**Scope 3** wurde aufgrund der Komplexität der Ermittlung für das Berichtsjahr nicht erfasst.

Die Daten beziehen sich analog zum Nachhaltigkeitsbericht der Darmstädter Stadtwirtschaft auf das Jahr 2017 (vgl. auch Kriterium 13 und Leistungsindikator EFFAS E13-01).

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

*Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.*

Im Folgenden werden (erreichte) Ziele, Strategien und konkrete Maßnahmen des EAD, der als Unternehmen der regionalen Daseinsvorsorge nur in Deutschland tätig ist, am Beispiel der fairen Bezahlung und Vergütungssysteme sowie der Arbeitssicherheit integriert behandelt. Anschließend werden die Beteiligungsmöglichkeiten Risiken erörtert.

#### Faire Bezahlung und Vergütungssysteme

Die faire Bezahlung ist beim EAD durch den TVöD gewährleistet. Die betriebliche Altersversorgung der Zusatzversorgungskasse, die Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Unternehmenserfolg über die Erfolgsbeteiligung sowie ein etabliertes System der leistungsorientierten Vergütung runden die arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen ab (vgl. Kriterium 8). Dies manifestiert sich auch in einem hohen Anteil unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse. Zudem beträgt die Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten im Durchschnitt etwa zehn Jahre. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 1*)

#### Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat – aus Fürsorgegründen und um den Betriebsablauf so reibungslos wie möglich zu gestalten – einen hohen Stellenwert beim EAD.

Die Betriebsleiterin des EAD führt viermal im Jahr mit allen Abteilungsleitungen eine Arbeitsschutzausschusssitzung durch. Daran werden neben der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsärztlichen Dienst der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung sowie die Sicherheitsbeauftragten des EAD beteiligt. In der Sitzung werden aktuelle Arbeitsunfälle sowie die Statistiken der jährlichen Arbeitsunfälle und aktuelle Themen des Arbeitsschutzes besprochen. Bei jeder Sitzung findet eine gemeinsame Begehung eines individuellen Arbeitsplatzes statt.

#### Beteiligungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch inhaltlich und strategisch beteiligt, so etwa im Rahmen der Innovationsworkshops (vgl. Kriterium 10) und der Mitwirkung an der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung (vgl. Kriterien 1 und 5). Die Mitarbeiter-Zeitung ist ein weiteres Medium für Transparenz und Beteiligung beim EAD. (*Agenda 2013: Nachhaltigkeitsziel 4*)

Ein Läuferteam und eine Fußballmannschaft des EAD dokumentieren das gelebte Miteinander im Unternehmen.

#### Ziele

Vgl. Kriterium 3 (Personalabteilung)

#### Risiken

Aus den Tätigkeiten des EAD resultierende Risiken für die Arbeitnehmerrechte sind nicht bekannt bzw. werden durch die in den Kriterien 14 bis 16 geschilderten Maßnahmen und Angebote minimiert.

### 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Der EAD ist ein attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber. Über 730 Beschäftigte verschiedener Nationalitäten und Kulturen sind in vielseitigen und anspruchsvollen Bereichen tätig und tragen zum Erfolg als bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen bei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Als Arbeitgeber ist der EAD stets bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeit in einem modernen Arbeitsumfeld zu schaffen.

Im Folgenden werden erreichte Ziele, Strategien und konkrete Maßnahmen des EAD im Kontext Chancengerechtigkeit am Beispiel der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der arbeitsplatzorientierten Grundbildung sowie weiterer Aspekte integriert dargestellt:

#### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Ziel der familienfreundlichen Personalpolitik des EAD ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Erwerbs- und Familienarbeit und die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Maßnahmen zur Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung, beruflichem Wiedereinstieg, Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch für Väter, Führungspositionen in (vollzeitnaher) Teilzeit, kostenfreie Notfallkinderbetreuung, Telearbeit, Möglichkeit zur befristeten Arbeitszeitreduzierung und sonstige Personalentwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung vereinbarkeitsfördernder Aspekte tragen zur Umsetzung der Ziele bei.

Der EAD ist seit 2012 Mitglied beim „Erfolgsfaktor Familie“. Mit diesem Unternehmensprogramm setzt sich das Bundesfamilienministerium zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft (BDA, DIHK, ZDH) und dem DGB dafür ein, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 5*)

#### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Für das Betriebliche Eingliederungsmanagement wurde eine eigene Dienstvereinbarung abgeschlossen. Im Sinne der Prävention werden jährlich individuelle Projekte in jeder Abteilung in Zusammenarbeit mit der AOK durchgeführt. In diesen Arbeitssituationsanalysen nennen die Beschäftigten ihre Belastungen am Arbeitsplatz, die bei der Vielschichtigkeit des EAD völlig heterogen sind. In einem gemeinsamen Gesundheitszirkel mit den Beschäftigten wird versucht, diese Belastungen abzubauen. Ergänzend werden Seminare zum Thema „Gesund und stimmig führen“ sowie Resilienz-Trainings angeboten. Darüber hinaus erhalten die Beschäftigten vergünstigte Konditionen in 16 Fitnessstudios der Region (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 3*)

Der Arbeitskreis Gesundheit des EAD wird gemeinsam mit der 1. Betriebsleiterin, den Abteilungen und dem Personalrat sowie dem Betriebsärztlichen Dienst und der Sozialberatung der Stadtverwaltung regelmäßig durchgeführt. Jede Abteilung hat die Möglichkeit, ihre Themen einzubringen. In der Mitarbeiterzeitung wird regelmäßig zu aktuellen Gesundheitsthemen berichtet.

#### **Arbeitsplatzorientierte Grundbildung**

Der EAD bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft seit Anfang 2017 die sogenannte arbeitsplatzorientierte Grundbildung für Menschen an, denen es nicht leichtfällt, sich zu Hause oder im betrieblichen Umfeld auf Deutsch zu verständigen. In zwei Kursen lernen die jeweils zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und praktisch anzuwenden. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 4*)

#### **Weitere wesentliche Aspekte**

- Dienstvereinbarung über Regelungen für den Umgang mit Beschäftigten bei Alkohol- und anderem Suchtmittelmissbrauch, bei Alkoholgefährdung am Arbeitsplatz und über Maßnahmen der Hilfe
- Dienstvereinbarung über „Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor sexuellem Belästigung am Arbeitsplatz“
- günstiges Jobticket und gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr
- gesunde Ernährung in der eigenen Betriebskantine (der Speiseplan orientiert sich an den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung)
- Altersteilzeit-Option
- Praktika-Angebote (von zweiwöchigen Schülerpraktika bis zum Jahrespraktikum)
- FSJ-Angebote im Zoo Vivarium und in der Abfallwirtschaft (auch FÖJ)
- Teilnahme am Girls-Day

#### **Ausgewählte Ziele**

Der aktuelle Frauenförder- und Gleichstellungsplan (2018 – 2023) hat das Ziel, das im Grundgesetz verankerte und im Hessischen Gleichberechtigungsgesetz konkretisierte Gleichstellungsgebot von Frauen und Männern zu verwirklichen. Dort, wo Benachteiligungen und/oder Unterrepräsentanzen bestehen, werden diese beseitigt. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 5*)

Die Evaluation des betrieblichen Gesundheitsmanagements soll im kommenden Berichtszeitraum noch ausgebaut werden.

## **16. Qualifizierung**

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

## Strategien, erreichte Ziele und Maßnahmen

### Internes Schulungsprogramm

Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen des EAD ist in starkem Maße von der Einarbeitung, Qualifizierung und Motivation der Beschäftigten abhängig. Durch optimal ausgebildete und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt der EAD eine hohe Qualität der Dienstleistungen sicher. Zur Erreichung dieser Qualifikation werden gezielte Schulungen, Fortbildungen und Einarbeitungen durchgeführt. In einem internen Schulungsprogramm sind Seminare in den Bereichen Führung, Personal, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Ausbildung, IT, Einkauf und Fahrtätigkeit aufgeführt, die der EAD regelmäßig für seine Beschäftigten anbietet. Daneben sind auch spezielle externe Schulungen möglich und werden intensiv genutzt.

### Ausbildungsberufe

Beim EAD existiert analog zu den zahlreichen Dienstleistungen ein vielfältiges Angebot an Ausbildungsberufen:

Industriekaufleute  
KFZ-Mechatroniker/in  
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft  
Fachkraft Lagerlogistik  
Gebäudereiniger/in  
Tierpfleger/in  
Fachkraft Rohr-, Kanal- und Industrieservice  
Berufskraftfahrer/in  
Straßenbauer/in

Der EAD hat Ausbildungsbotschafter bei der IHK ausbilden lassen. Dabei handelt es sich um junge Auszubildende, die den EAD mit seinem breiten Ausbildungsangebot und ihren eigenen Ausbildungsberuf regelmäßig an Schulen vorstellen. Damit geht der EAD aktiv auf die Bewerberinnen und Bewerber zu und nutzt die altersmäßige Nähe zwischen Schülerinnen und Schülern und Auszubildenden, um zielgruppengerecht anzusprechen. Darüber hinaus bietet der EAD seinen Beschäftigten in der Gebäudereinigung und in der Hauswirtschaft die Möglichkeit, berufsbegleitend den externen Abschluss in den Berufsbildern „Gebäudereinigung“ und/oder „Hauswirtschaft“ zu erwerben. Dieser steht dem Abschluss der dreijährigen Ausbildung gleich.

*(Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 4)*

### Ausgewählte Ziele für das Jahr 2019

Als unmittelbar nachhaltigkeitsbezogenes Angebot ist dabei die Schulung zur Förderung der nachhaltigen Beschaffung mit den Schwerpunktmodulen Klimafreundliche Beschaffung, Multifunktionsgeräte/IT, Holzprodukte/Elektromobilität, Lebensmittel/Textilien/Materialien etc. zu nennen. Das Angebot richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Institut für Nachhaltigkeitsbildung schult im Jahr 2019 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EAD (vgl. u.a. Kriterium 5), um die aktive Mitarbeit an der nachhaltigen Nachhaltigkeitsausrichtung des EAD und die langfristige Fortschreibung der DNK-Erklärung sowie der Nachhaltigkeitsvisitenkarte zu gewährleisten.

*(Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 4)*

### Risiken

Aus den Tätigkeiten des EAD resultierende Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht bekannt bzw. werden durch die in Kriterium 16 geschilderten Maßnahmen und Pläne minimiert. Es gilt jedoch, die Schulungen bedarfsgerecht zu gestalten und Überforderungen durch Qualifizierungen vorzubeugen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen). [Link](#)

Altersstruktur: 46,96 Jahre

Altersverteilung (VZÄ nach Altersgruppen):

unter 25 Jahre: 22,90  
25-34 Jahre: 80,76  
35-44 Jahre: 115,95  
45-54 Jahre: 183,51  
55-59 Jahre: 117,63  
60 Jahre und älter: 76,10



Leistungsindikator EFFAS S10-01  
Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl. [Link](#)

Stand 31.12.2018: 32,17 Prozent.

Leistungsindikator EFFAS S10-02  
Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

2018: 22,97 Prozent (bis zur Ebene Sachgebietsleitungen).

Leistungsindikator EFFAS S02-02  
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr. [Link](#)

Diese Daten wurden für das Berichtsjahr aufgrund der Komplexität der Ermittlung und der mangelnden Nachhaltigkeitsrelevanz für den EAD nicht erhoben.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.*

Der EAD ist ein Eigenbetrieb der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Sitz in Deutschland. Die Aufgaben beziehen sich auf die regionale Daseinsvorsorge. Es gilt das hessische Vergabe- und Tariftruggesetz. Nachhaltigkeitsbezogene Schulungen thematisieren menschenrechtliche Aspekte im Bereich des Einkaufs und der Vergabe (vgl. Kriterium 16).

Im Rahmen der führungsbezogenen Compliance wurden die Vorgaben des UN Global Compact beachtet. Der Stadtkonzern erwartet von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften, Lieferanten und Geschäftspartnern, sich zu einem Katalog von Grundwerten aus den Bereichen *Menschenrechte*, Arbeitsnormen, Nachhaltigkeit und Korruptionsbekämpfung zu bekennen, sie zu unterstützen und innerhalb ihres Einflussbereichs in die Praxis umzusetzen.

Bei Ausschreibungen des EAD hat jedes Unternehmen eine Erklärung zur Kampagne der Wissenschaftsstadt Darmstadt „Aktiv gegen Kinderarbeit“ zu unterzeichnen.

Ziel ist es, die nachhaltigkeitsbezogenen Schulungen zu menschenrechtlichen Aspekte im Bereich des Einkaufs und der Vergabe in den kommenden Jahren weiter zu intensivieren. Zudem sollen die geschilderten Strategien und Maßnahmen verstetigt und auf dem hohen Niveau aufrechterhalten werden.

Risiken sind aufgrund der genannten Rahmenbedingungen und Vorkehrungen nicht erkennbar.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II  
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

2018: 0 Prozent.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

## 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

### Das Kerngeschäft als wesentlicher Beitrag zum Gemeinwesen

Der EAD leistet mit seinem Kerngeschäft und den entsprechenden vielfältigen Dienstleistungen für die Wissenschaftsstadt Darmstadt einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwesen. Die unter „Allgemeine Informationen“ aufgeführten Dienstleistungen belegen dies sehr deutlich.

### Zoo Vivarium Darmstadt als außerschulischer Lern- und Erfahrungsort

Im Zoo finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Die Zooschule bietet die Möglichkeit, Wissenswertes über die Tiere zu erfahren. Im außerschulischen Lernort Zoo Vivarium Darmstadt erleben Kinder Biologie-Unterricht mit allen Sinnen. Schülerinnen und Schüler können in den Sommerferien ihre freie Zeit bei den Tieren des Darmstädter Tiergartens verbringen und den Zoo durch Workshops und Führungen kennenlernen. Es können unter anderem Wassertiere untersucht, tropische und einheimische Schmetterlinge studiert oder Affen beobachtet werden. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 4*)

### Umwelt- und Familientag

Seit mehr als 20 Jahren findet ein Umwelt- und Familientag des EAD statt. Dem EAD ist es ein Anliegen, den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern die Türen zu öffnen, Aufgabengebiete vorzustellen und einen Blick hinter die Kulissen zu zeigen.

### Umweltaktionen und Kompostierungsanlage

Um bereits Kindern und Jugendlichen möglichst einfach wichtige Tipps und Regeln zur richtigen Abfallvermeidung, Abfalltrennung und zum Recycling zu geben, bietet der EAD verschiedene Umweltaktionen an.

Beispiel Biotonne bzw. Braune Tonne: Diese Tonne wurde vor rund 20 Jahren in Darmstadt eingeführt. In sie sollen Küchenabfälle und Abfälle aus dem Garten (Grüngut) eingeworfen werden. Leider verschwindet aber immer noch ein Großteil der Küchenbioabfälle in der falschen Abfalltonne: Bioabfälle machen in Darmstadt rund über ein Drittel des Abfallgewichts der Restmülltonnen aus. Statt diese Küchenabfälle als Kompost zu nutzen, wird dieser aufwendig verbrannt.

Bioabfälle in der Braunen Tonne zu sammeln und der Wiederverwertung zuzuführen, bringt also wichtige Vorteile: Natürliche Ressourcen werden geschont, die thermische Nutzung (= Verbrennung) wird nicht unnötig belastet und Abfälle müssen nicht nachsortiert werden. Das spart Kosten.

Jeder/Jede kann dazu beitragen, dass verantwortungsvoll mit der Natur und dem Abfall umgegangen wird. Damit Kinder und Jugendliche ein besseres Verständnis z. B. für den Sinn der Braunen Tonne erhalten und so ihre Eltern zu Hause bei der Abfalltrennung unterstützen können, bietet der EAD Lernmaterialien für Schulen und Lehrer sowie Exkursionen zur Kompostierungsanlage in Darmstadt-Kranichstein an. EAD-Besuchergruppen jeden Alters und insbesondere Schulklassen erhalten einen umfassenden Einblick in die Arbeits- und Funktionsweise dieser Anlage. Darüber hinaus können spezielle Unterlagen erstellt und Unterrichtseinheiten gemeinsam durchgeführt werden. Außerdem gibt es Mal- und Kreativwettbewerbe.

### Schenk-Tauschkiste mit Reparaturführer

Gemeinsam mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung, ZAW) hat der EAD die internetbasierte Vermittlungsbörse „Schenk-Tauschkiste mit Reparaturführer“ als nachhaltigen Service für die Bürgerinnen und Bürger in der Region entwickelt. Dieser steht seit 2016 zur Verfügung. Die Anwendung enthält zudem einen Reparaturführer, worin sich zum Beispiel gemeinnützige Reparaturcafés eintragen können. (*Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 12*)

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

#### Aktuelle Gesetzgebungsverfahren

Aufgrund der Vielfalt an Tätigkeiten und Dienstleistungen des EAD werden die aktuellen Gesetzgebungsverfahren erst im kommenden Berichtszeitraum systematisch erfasst.

#### Politische Einflussnahme

Als 100-prozentiges kommunales Unternehmen nimmt der EAD keinen politischen Einfluss. Dieser beschränkt sich auf die Mitgliedschaft beim VKU, der die Interessen der Mitgliedsunternehmen vertritt. Gleiches gilt für die Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren.

#### Wesentliche Mitgliedschaften

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

VKU, Güteschutz Kanalbau, Gütegemeinschaft Kompost, Arbeitskreis kommunaler Krematorien, Zooverband, Verband der Zoologischen Gärten, Deutscher Wildgehegeverband, Citymarketing e.V., Förderverein Kaupiana. Kriterien für die Mitgliedschaft sind die inhaltlichen und fachlichen Bezüge zu den jeweiligen Dienstleistungen. (Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 17)

#### Spenden

Spenden an politische Parteien werden nicht getätigt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz. [Link](#)

Der EAD tätigt keine Spenden, da laut Parteiengesetz, § 25, Parteien keine Spenden von Unternehmen annehmen dürfen, die zu mehr als 25 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand sind beziehungsweise von der öffentlichen Hand betrieben oder verwaltet werden.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Mit den „Darmstädter Compliance-Leitlinien“ und dem „Darmstädter Beteiligungskodex“ werden zwei Maßnahmen vorgestellt, die ein gesetztes- und richtlinienkonformes Verhalten beim EAD unterstützen.

#### Darmstädter Compliance-Leitlinien

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich zur weiteren Verbesserung der Unternehmensleitung und -steuerung entschlossen, ein Regelwerk unter dem Titel „Darmstädter Compliance-Leitlinien“ zu verfassen. Das Compliance-System beinhaltet neben juristischen Vorgaben auch führungsbezogene Aspekte. Die Compliance-Leitlinien sollen in der Regel von allen Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt angewendet werden, demnach auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EAD. Ziel der Compliance-Leitlinien ist die Vermeidung von Regelverstößen, unnötiger Risiken und der damit einhergehenden Kosten sowie eine verbesserte Wahrnehmung der Stadtwirtschaft in Stadt und Region.

Zur führungsbezogenen Compliance der Leitlinie gehören auch Aspekte der Nachhaltigkeit.

So haben der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen hohe Priorität. Jeder Mitarbeiter und jede Führungskraft hat den Schutz von Mensch und Umwelt in seinem Arbeitsumfeld zu beachten.

#### Darmstädter Beteiligungskodex

Der Darmstädter Beteiligungskodex soll zu einer verantwortungsvollen, zielgerichteten und nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne von Unternehmensleitung, -steuerung und -transparenz anhalten. Dabei soll er die Umsetzung der Stadtwirtschaftsstrategie fördern. Er stärkt die besondere Verantwortung kommunaler Unternehmen bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge und trägt daher den Anforderungen an die kommunale Wirtschaft Rechnung.

Der vorliegende Darmstädter Beteiligungskodex wird von allen Mehrheitsbeteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt angewendet. Die Betriebskommission des EAD beschließt jährlich die Entsprechenserklärung des Eigenbetriebes.

#### Verantwortung

Verantwortlich für das Thema Compliance ist die 1. Betriebsleiterin, die auch die Umsetzung der beschriebenen Strategien und Maßnahmen kontrolliert.

#### Schulungen

Zum Thema „Korruptionsvermeidung“ wird für Sachgebietsleitungen und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig eine interne Schulung angeboten.

Die Betriebsleiterin und die Personalleiterin wurden vom Antikorruptionsbeauftragten der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der die Verwaltungsvorschrift erstellt hat, in deren Anwendung geschult. Diese Schulung wurde dann im EAD von der Personalleiterin für alle Abteilungsleitungen durchgeführt und ist nun Bestandteil des internen Schulungsprogramms. Sie wird für alle Sachgebietsleitungen und Beschäftigten angeboten. Damit wird ein enger Austausch zwischen der Personalabteilung und den Fachabteilungen zur Korruptionsvermeidung gepflegt.

#### Risiken

Aufgrund dieser Instrumente werden Risiken wie etwa Vorteilsgewährung, Annahme inadäquater Zuwendungen und Verstöße gegen das Vergaberecht gemindert.

## Ziele

Im Jahr 2019 sind entsprechende Schulungen vorgesehen, die sich an Sachgebietsleitungen sowie interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten („Verwaltungsvorschrift – Korruptionsvermeidung“).

*(Agenda 2030: Nachhaltigkeitsziel 16)*

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator EFFAS V01-01*

*Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen. [Link](#)*

2018: 0 Prozent.

*Leistungsindikator EFFAS V02-01*

*Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)*

2018: 0 Prozent.